



St. Gotthard-Nachrichten

Ausgabe Nr. 45

Frohe Weihnachten
2021

4. Quartal 2021



Liebe Leserinnen und lieber Leser,

nicht nur für Kinder beginnt nun eine der schönsten Zeiten des Jahres. Die Vorfreude auf Weihnachten liegt in der Luft – eine Verheißung von Geschenken, von Zimt und dicken, roten Kerzen, von Tannenzweigen und duftenden Orangen, von Plätzchen und lieblichen Gesängen. Es ist eine Zeit, in der die Familie zusammenkommt und man sich geborgen fühlt. Wir freuen uns in der Erinnerung daran, dass unser Heiland Jesus Christus in diese Welt geboren wurde.

Oft sind gerade die Vorbereitungen auf das Fest am schönsten. Zusammen mit den Enkelkindern basteln wir jetzt bunte Sterne, die wir ins Fenster hängen. Wir gehen in den Wald, um Tannenzweige zu 'pflücken'. Wir arrangieren den Stall in Bethlehem, zu dem Maria, Josef und der Esel auf dem Weg sind. Die Krippe füllen wir mit Watte aus, bereit für die Ankunft des Jesuskindes. Wir backen köstliche Plätzchen und zählen die Tage, bis Weihnachten endlich herbeikommt. Dabei hilft auch ein Adventskalender. An jedem Tag dürfen wir ein Kläppchen öffnen. Manche sind mit Schokolade gefüllt, hinter anderen liegen andächtige Bildchen. Am schönsten sind die selbst gemachten Kalender, in denen die Eltern für ihre Kinder kleine Geschenke versteckt haben.

Während draußen der Schnee fällt und unser Haus wie eine weiße Decke umhüllt, kann man es sich im Inneren so richtig gemütlich machen. Andächtige Weihnachtslieder stimmen auf das bevorstehende Fest ein.

Wie war es zu Weihnachten, als Sie selbst noch ein Kind waren? Welche Rituale hatten Sie in Ihrer Familie? Erzählen Sie uns davon!

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche und besinnliche Vorweihnachtszeit!

Ihre Anja Gibis



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner

Frieda Dunst	Wohnbereich 4
Helmut Friedl	Wohnbereich 4
Erna Golombek	Wohnbereich 4
Lieselotte Hähl	Wohnbereich 3
Paul Ottl	Wohnbereich 4
Josef Pfaffinger	Wohnbereich 3
Friedrich Reitbauer	Wohnbereich 3
Maria Rohrmoser	Wohnbereich 3
Franka Schneider	Wohnbereich 4
Karl Schneider	Wohnbereich 3
Helmut Schuler	Wohnbereich 4
Eva Ströbele	Wohnbereich 3

INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um.....	5
Gußworte Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard	6
Aus dem vergangen Quartal	7
Von unserem Heimbeirat	10
Ein besonderer Heilig Abend – eine wahre Geschichte	13
Sissi: Nala, das Katzenkind	15
Kalenderblatt Dezember 2021	17
Gesund im Dezember: „Ein Gläschen in Ehren	19
Persönlichkeiten: Marlene Dietrich	20
Brauchtum – Weihnachtsessen im Erzgebirge, das Neinerlaa.....	21
Redewendung: Unter die Lupe nehmen	22
Gedichte	23
Rezept: weihnachtlicher Möhren-Nuss-Kuchen	24
Rätsel	25
Auflösung aus dem Monat November	27
Lachen ist gesund	288



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Paul Ottl	87 Jahre
Josef Altmann	73 Jahre
Karl Schneider	79 Jahre
Helmut Schuler	64 Jahre
Emma Samt	99 Jahre
Reinhard Kohlhofer	60 Jahre
Karl-Heinz Bambach	59 Jahre
Josef Kammermeyer	83 Jahre
Ingeborg Johler	93 Jahre
Josef Pfaffinger	89 Jahre
Marianne Hausladen	96 Jahre
Heide Geigle	77 Jahre
Josef Schuster	83 Jahre
Irene Kyas	94 Jahre
Peter Brucker	77 Jahre





Wir trauern um:

Lieselotte Bachmann

Ernst Ruess

Anna Hartl

Renate Achatz

Anna Jaschke

Elfriede Greiner

Albin Krampf

Brigitte Strohmaier

Emma Samt





*Die Vorstandschaft & Geschäftsführung des
Orts-Caritas-Verband Hengersberg,
die Einrichtungsleitung & Pflegedienstleitung
des Caritas Wohn- & Pflegezentrum
sowie die Mitarbeitervertretung
wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches
Neues Jahr 2021.*

Wilhelm Lallinger
Vorsitzender OCV

Hermann Mayer
Geschäftsführung OCV

Anja Gibis
Geschäftsführung &
Einrichtungsleitung CWPZ

Ulrike Geike
Pflegedienstleitung





Wahl der Bewohnervertretung

Am 29.11.2021 wurde von Ihnen eine Bewohnervertretung gewählt.

Gewählt wurden:

Frau Anna Matheußer aus dem Wohnbereich 4

Frau Gerhild Glufke aus dem Wohnbereich 4

Herr Josef Hohenwarter aus dem Wohnbereich 3

Frau Rosemarie Erken als Vertrauensperson

Frau Christa Beer als Vertrauensperson

Sr. Bernadette als Vertrauensperson



Ein herzliches Dankeschön gilt an das ausgeschiedene Mitglieder der Bewohnervertretung Frau Annemarie Buchner für Ihren Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit.



Nikolaus Besuch im CWPZ St. Gotthard

Am Nikolaustag besuchte der Heilige Nikolaus die Bewohner/innen im CWPZ St. Gotthard und brachte jeden Bewohner/innen ein kleines Geschenk.





Plätzchenspende der Mittelschule Hengersberg

Am 07.12.2021 überraschten die Schüler der 9. Klasse der Mittelschule Hengersberg die Bewohner des Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard mit selbstgebackenen Plätzchen.

Stellvertretend für alle Bewohner nahmen Frau Fischer und Herr Hohenwarter die Plätzchen mit großer Freude entgegen.





Das 1. Adventsfenster wurde geöffnet

Durch Frau Erken und Frau Beer von der Bewohnervertretung des Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard wurde in der Rohrbergkirche das 1. Adventsfenster feierlich geöffnet.

Musikalisch umrahmt wurde die Öffnung des 1. Adventsfensters durch die Trompetenklänge von Herrn Wittich Winkler.

Mit dem Lied „Gott mit Dir du Land der Bayern“ verabschiedete sich die Bewohnervertretung von den Besuchern und hielten für jeden Besucher eine Friedenskerze mit dem Wunsch, dass das Licht in den Herzen aufgenommen werden soll, bereit.





Liebe Bewohner unseres Heimes

Wir haben ein weiteres Jahr mit Corona hinter uns und haben hoffentlich daraus gelernt, dass wir einander brauchen und auch alle zusammenhalten müssen, Jung und Alt. Wir haben gemerkt, wie wichtig Kontakte mit anderen Menschen sind. Jetzt ist auch die Zeit „Danke“ zu sagen, allen Mitarbeitern und Helfern im Pflegeheim, den Freunden und Allen, die für uns da gewesen sind.

*Jetzt ist die besinnliche Adventzeit. Es leuchten hell die Kerzen
und Glocken läuten Weihnachten ein.*

*Strahlend wie ein schöner Traum, steht vor uns der Weihnachtsbaum. Glocken läuten Nah und Fern,
Frieden soll auf Erden sein. Frohe Weihnachten klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.*

Leuchtet hell vom Himmelszelt – hinunter auf die ganze Welt.



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest 2021 und ein gesundes,
friedliches Neues Jahr 2022 wünscht Ihnen*

Ihre Bewohnervertretung



Was ich dir zu Weihnachten wünsche...

Ich wünsche dir Frieden,
da wo du lebst in der Welt.

Ich wünsche dir Menschen,
vor denen du denken, reden und schweigen kannst

Ich wünsche dir ein gutes Verhältnis zu allen,
mit denen du täglich zusammen bis.

Ich wünsche dir, dass du an Gott glauben kannst wie ein Blinder,
der zwar die Sonne nicht sieht, aber Ihre Wärme spürt.

Ich wünsche dir, Zeit zu haben für dich und für die anderen,
vor allem auch viel Zeit, um zuhören zu können.

Ich wünsche dir Menschen, die zu dir sagen:
„Es ist gut, dass es dich gibt.“

Ich wünsche dir, den richtigen Weg zu finden,
und dazu den Mut, ihn auch zu gehen.

Ich wünsche dir Menschen, die auch dann deine Freunde sind,
wenn es dir mal schlecht geht und du sie brauchst.

Ich wünsche dir Gesundheit und Zufriedenheit,
ein gutes neues Jahr 2022 und zu allem den Segen Gottes.





Ein besonderer Heilig Abend – eine wahre Geschichte

von Barbara Sobeck

Wir hatten es geschafft. Die letzte Fuhre war erledigt. Der Auftraggeber war zufrieden, alle seine Möbel waren an ihrem neuen Platz, der Keller geräumt, der Müll entsorgt. Für andere begann jetzt der Weihnachtsabend. Aber keinem von uns dreien war es weihnachtlich zumute. Niemand wartete auf uns, wir waren durchgefroren, dreckig und müde. Das einzige, was wir fühlten, war bohrender Hunger. Wir brauchten einen warmen Platz und etwas zu essen. Aber geöffnet hatten nur festlich geschmückte Restaurants, in denen wir in unserem Aufzug nicht erwünscht waren. Wir wollten schon wieder ins Auto steigen, als wir an einem libanesischen Imbiss vorbeikamen, in dem Licht brannte. Immerhin.

Zögerlich betraten wir den Gastraum. Der Tisch in der Mitte war üppig bestückt mit perfekt angerichteten Speisen, und ein Mann war dabei, die Gerichte zu fotografieren. Gäste waren keine da. Wir wollten schon wieder gehen, aber die Wirtin sah uns wohl an, wie hungrig und durchgefroren wir waren, und wies uns Plätze zu. Ungefragt stellte sie jedem von uns ein Glas heißen Tee hin und sagte, sie werde uns gleich Suppe bringen.

Wir rührten viel Zucker in das bittere Gebräu, umschlossen das Glas mit unseren kalten Händen und schlürftten genüsslich den süßen heißen Tee. Dabei beobachteten wir das Geschehen. Die Frau rückte die Teller liebevoll vor der Kamera zurecht, ergänzte den einen oder anderen mit einem Zweig Petersilie, einem Zitronenschnitt, einer Olive oder einer Prise Paprika. Wir vermuteten, dass es sich bei den Fotos um Bilder für eine neue Speisekarte handelte.

Der Fotograf versuchte, professionell zu wirken, gab Anweisungen, änderte die Beleuchtung, arrangierte mit großen Gesten die Teller, aber das konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass Jacke und Hose abgetragen wirkten, dass seine Schuhe ausgetreten waren, und dass er immer wieder hungrig die Speisen auf dem Tisch musterte. Durch eine ungeschickte Bewegung stieß er einen Teller mit Käse und Brot vom Tisch. Er entschuldigte



sich, begann, die Scherben und Essensreste aufzuheben – und konnte sich nicht verkneifen, verstohlen ein Stück Käse und einen Bissen Brot in den Mund zu stopfen. Aber wir sahen es. Und die Wirtin, die mit einem Kehrblech herbeieilte, sah es auch.

Der kleine Vorfall war Anlass, das Fotografieren zu beenden. Der Fotograf packte hastig seine Arbeitsgeräte zusammen, wir bekamen unsere Suppe und begannen zu löffeln. Aber das Essen wollte uns nicht mehr richtig schmecken.

Die Wirtin verschwand in der Küche, kam mit Besteck und Servietten zurück und rückte schließlich Stühle um den Tisch. Dann nahm sie uns die Suppenschalen aus den Händen und meinte mit einladender Geste: "Der Tisch ist gedeckt. – Lasst es euch schmecken."

Die Anwesenden waren erst einmal verunsichert, aber die Wirtin ließ nicht locker. Und so setzten wir uns schließlich alle um den prächtig bestückten Tisch. Auch der Fotograf und der müde, staubige Handwerker, der in dem Moment zur Tür hereinkam.

Nach anfänglichem Zögern hielt sich keiner mehr zurück. Es war köstlich, es war ein Festessen. Wir tafelten, tranken Tee, lachten, erzählten, es war warm, es war wunderbar.

Es war Weihnachten.





Sissi: Nala, das Katzenkind

von Margitta Blinde

Meine Tochter ist mit Katzen groß geworden. Wir hatten einen großen Garten, wo sich die Tiere austoben konnten. Sie sorgten auch dafür, dass die Mäusepopulation in unserem alten Fachwerkhaus überschaubar war. Also war es nicht verwunderlich, dass die Tochter, als sie in ein eigenes Haus zog, sich bald darauf eine Katze ins Haus holte.



Der Zufall wollte es, dass sich bei einer Freundin Katzen Nachwuchs eingestellt hatte. Der Wurf bestand aus sechs quirligen männlichen und weiblichen Tieren. Bald waren alle Jungtiere vergeben, bis auf ein kleines Tigerkätzchen, das noch keinen Besitzer gefunden hatte. Die Tochter überlegte nicht lange und machte sich auf, das Tierchen kennen zu lernen.

Die Katzenmutter war eine sibirische Katze, das sind getigerte, kräftige Halblanghaarkatzen, die ursprünglich im Norden Russlands zu Hause sind. Sie gelten als eine der ältesten Hauskatzenrassen überhaupt. In ihrem Heimatland nennt man sie „Sibirskaja Koschka“, und sie sind dort weit verbreitet und sehr beliebt. Der Vater der kleinen Katzenschar war und blieb unbekannt. Die Besitzerin hatte dem kleinen Katzenmädchen den Namen „Nala“ gegeben.

Bekannt wurde dieser Name hier bei uns mit dem weltberühmten Zeichentrickfilm „Der König der Löwen“. Dort spielt Nala die Freundin und Gefährtin von Simba, dem Löwen, der Hauptfigur des Films. Simba ist im Königreich seines Vaters vielen Anfeindungen ausgesetzt und muss erst zahlreiche Abenteuer überstehen, bis er selber zum König erklärt wird und mit Nala und dem gemeinsamen Nachwuchs in der Gemeinschaft der Tiere glücklich und in Frieden leben kann. Nala ist eine der



schönsten Löwinnen des Königreiches. Ihr Name stammt aus dem Suaheli und bedeutet „die Löwin“ oder die „Königin“. Suaheli oder auch Swahili ist eine Sprache, die die Küsteneinwohner im Osten von Afrika sprechen. Ein großer Name also für eine kleine Katze!

Die erste Begegnung zwischen Nala und ihrer künftigen Besitzerin war ein voller Erfolg! Es war Liebe auf den ersten Blick, als das Kätzchen im Arm der Tochter leise anfang zu schnurren, um sich danach andächtig die Pfötchen abzulecken. Bis zum Umzug in ihr neues Zuhause sollten noch ein paar Wochen vergehen, aber dann war es so weit. Die Tochter hatte sich schon gut gerüstet für den tierischen Neuankömmling. Ein weiches Kuschelkörbchen stand bereit, damit das Tierchen sich ohne seine Mutter warm und geborgen fühlen konnte. Dazu kamen ein Kratzbrett, auf dem die Kleine ihre Krallen schärfen konnte und eine Spielzeug-Angel, der sie nachjagen konnte. Ein Katzenklo durfte natürlich auch nicht fehlen! Es war noch zu früh, das Tier in den Garten zu lassen. Dazu war sie noch zu jung.

Es stellte sich heraus, dass Nala schon beim ersten Mal kapierte, wozu das Katzenklo da war. Nachdem sie ihr Geschäft gemachte hatte, schob sie mit ihren weißen Pfötchen langsam und gründlich die Spreu über ihre kleinen Hinterlassenschaften. Erst dann ging sie wieder auf Erkundung ihres Terrains. Natürlich war erst einmal alles neu für sie, und oft erschreckte sie sich bei plötzlichen Geräuschen. Dann flitzte sie im Eiltempo unter das Wohnzimmersofa und brachte sich dort in Sicherheit. Es dauerte eine Weile bis die winzige Nasenspitze mit den zitternden hellen Barthaaren wieder unter dem Sofa hervorlugte und sie bereit war zu neuen Taten. Nach kurzer Zeit empfing sie ihre Mitbewohner, indem sie auf sie zulief und mit steil aufgestelltem Schwanz eine Begrüßungsrunde um deren Beine lief. Ihr Schnurren war jetzt deutlich lauter geworden und brachte den ganzen kleinen Körper zum Erbeben. Nala war ganz offensichtlich angekommen in ihrem neuen Zuhause und bei ihrer menschlichen Familie.



Kalenderblatt Dezember 2021

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
		1	2	3	4	5	5.12. → 2. Advent
6	7	8	9	10	11	12	6.12. → Nikolaus
13	14	15	16	17	18	19	12.12. → 3. Advent
20	21	22	23	24	25	26	19.12. → 4. Advent
27	28	29	30	31			24.12. → Heiligabend
							25.12. → 1. Weihnachtstag
							26.12. → 2. Weihnachtstag
							31.12. → Silvester

Der Dezember ist der letzte der zwölf Monate. Viele Menschen freuen sich nun auf Silvester, wenn wir böllernd das neue Jahr begrüßen. Aber während das Kalenderjahr im Dezember endet, nimmt das Kirchenjahr erst seinen Anfang. Seine Zählung beginnt nämlich mit dem ersten Advent, in Vorbereitung auf eines der wichtigsten Feste der Christenheit: Weihnachten.

Der ganze Monat ist traditionellerweise eine Zeit der Andacht und der Besinnung, in der die Christen sich daran erinnern, dass ihr Heiland Jesus Christus in diese Welt geboren wurde.

Bevor der christliche Glaube nach Deutschland überkam, hatte der Dezember aber auch für die alten Germanen eine besondere Bedeutung. Zur Zeit der Wintersonnenwende, also um den 21. Dezember herum, feierten sie nämlich das Julfest. Von diesem Datum an wurden die Tage allmählich wieder länger und wärmer. Dass diese beiden Feste so eng beieinander liegen, hat seinen Grund: Im Zuge der Christianisierung bemühte sich die Kirche, die alten Gebräuche aufzugreifen. Dadurch sollte den Germanen der Übergang zum Christentum erleichtert werden.

Unser Garten im Dezember

Woran man im Winter meist nicht denkt, ist, den Garten zu bewässern. Der Schnee, der überall den Boden bedeckt, bindet zwar eine große Menge Wasser. Wenn er schmilzt, dringt es aber nur in die oberste Erdschicht ein. Tiefer liegende Wurzeln werden davon nicht berührt, vor allem dann nicht, wenn der



Boden gefroren ist. Deshalb ist es gut, immer mal wieder nachzuprüfen, ob die Pflanzen etwas Wasser benötigen.

Rückblick: heute vor 80 Jahren

In den frühen Morgenstunden des 7. Dezember 1941 wurde die amerikanische Armee von einem Angriff überrascht. Die Japaner gingen mit Schiffen und Flugzeugen gegen einen Hafen auf Hawaii vor, der ein wichtiger Stützpunkt der US-amerikanischen Flotte war: Pearl Harbor. Es war der Beginn des Zweiten Weltkriegs für die Amerikaner.

Berühmte Geburtstagskinder

Vor 130 Jahren, am 10. Dezember 1891, wurde Nelly Sachs geboren. Die jüdische Schriftstellerin, die aus Nazi-Deutschland fliehen musste, erhielt für ihre Gedichte den Nobelpreis.

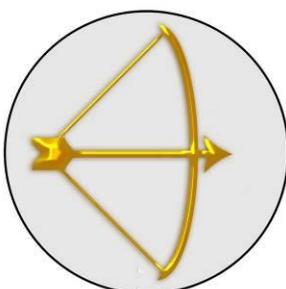
Ebenfalls ein Kind des Winters ist Walt Disney, der am 5. Dezember 1901 geboren wurde. Damit wäre er dieses Jahr 120 Jahre alt geworden. Er wurde weltberühmt als Vater der Comic-Figuren Micky Maus und Donald Duck.

Die Tierwelt im Dezember

Eines der Tiere, das wir im Dezember am häufigsten zu sehen bekommen, ist das Rentier. Es verziert Weihnachtsschmuck, Geschenkpapier, Karten und vieles mehr, immer zusammen mit dem Weihnachtsmann. Sein wunderbar fliegender Schlitten wird nämlich von Rentieren gezogen.

In freier Wildbahn kommen diese Tiere in Nordamerika, Skandinavien und Nordasien vor. Die Menschen haben sie schon vor tausenden von Jahren nutzbar gemacht.

Sternzeichen



Schütze

23. November - 21. Dezember

Steinbock

22. Dezember - 20. Januar





Gesund im Dezember: „Ein Gläschen in Ehren ...

...kann keiner verwehren.“ So heißt ein altes Sprichwort, das schon die Römer kannten und beherzigten. Genau genommen war es ein Trinkspruch, mit dem man sich zuprostete. Gemeint war, ein Glas, gefüllt mit einem guten Wein, sollte „in Ehren“ getrunken werden. Das heißt Trinken mit Bedacht und Respekt vor der Natur und der Arbeit des Winzers. Dagegen kann niemand etwas einwenden. An den Beginn eines Trinkgelages war dabei nicht gedacht, auch wenn es, besonders an Feiertagen, gelegentlich dahin ausarten konnte. Sitzen die Familien oder Freunde gemütlich im Warmen zusammen, dann werden aus einem Glas schnell ein paar Gläser voll des leckeren Rebensaftes. Wirkt sich der Alkohol zunächst positiv auf die Stimmung aus, so kann bei einem Zuviel davon schnell die Situation kippen. Alte Konflikte brechen auf, Hemmungen fallen durch den Alkohol zunehmend weg und die Lage ist nicht mehr anders in den Griff zu bekommen – außer dass man schnell auseinander geht, bevor noch Dinge passieren, die nicht wieder gutzumachen sind.

Wein war und ist bekanntermaßen auch ein passender und bekömmlicher Begleiter von üppigen Mahlzeiten. Auf das Maß kommt es an – wie so oft im Leben. Ein Glas Wein fördert die Durchblutung und ist hilfreich bei der Fettverbrennung. Diese Wirkung hat sowohl Weiß- wie Rotwein. Die Wirkung von Alkohol ist allerdings bei Männern und Frauen unterschiedlich. Das gilt es unbedingt zu beachten. Der Alkoholgehalt steigt im Blut von Frauen wesentlich schneller an als bei Männern. Deshalb ist stets Vorsicht geboten – auch und besonders an Feiertagen! Ein Zuviel schadet nicht nur der Stimmung, sondern auch der Gesundheit! Das gilt für Männer wie für Frauen gleichermaßen.

Wann haben Sie schon einmal „einen über den Durst getrunken“? Wie alt waren Sie? Waren Sie allein oder in Gesellschaft? Was raten Sie anderen bei Geselligkeit? Worauf sollte man achten?



Persönlichkeiten: Marlene Dietrich



© George Grantham Bain Collection, Library of Congress

Marlene Dietrich war eine der berühmtesten deutschen Schauspielerinnen aller Zeiten. Geboren wurde sie unter dem Namen Marie Magdalene Dietrich am 27. Dezember 1901 in Berlin, vor genau 120 Jahren. Nach der Schule schlug sie zunächst eine musikalische Laufbahn ein. Sie lernte das Geigenspiel, tanzte und sang in Varietés. Ihre Leidenschaft galt aber dem Theater, wo sie ab 1922 auftrat. Bald darauf engagierte man sie auch für Filme.

1923, im Alter von 21 Jahren, heiratete sie Rudolf Sieber, der ebenfalls in der Filmbranche tätig war. Ihre gemeinsame Tochter Maria Elisabeth wurde im Dezember 1924 geboren, nur zwei Wochen vor Marlenes 23. Geburtstag. Die Ehe hielt allerdings nicht lange. Bereits in den 1930er Jahren trennten sich die beiden. Eine Scheidung suchten sie aber nicht, und so blieb die Ehe auf dem Papier bis zu Rudolfs Tod im Jahr 1976 bestehen.

Der große Durchbruch gelang Marlene Dietrich als *femme fatale* Lola Lola im Film "Der blaue Engel" (1930). Das von ihr gesungene Lied "Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" wurde ein internationaler Hit. Sie zog nach Hollywood, wo weitere Filme folgten: "Marocco", "Der Teufel ist eine Frau" (1935), "Die rote Lola" (1950), etc.

Marlene war eine Stilikone mit ihren gezupften Augenbrauen, dem Kussmund, den hohen Wangenknochen und akzentuierten Augenlidern. Sie trug elegante Hosenanzüge, die sie für Frau-



en salonfähig machte. Ihre rauchige Stimme verlieh ihren Songs eine ganz besondere Note.

Zu Beginn des Krieges legte sie ihre deutsche Staatsbürgerschaft ab und nahm die US-amerikanische an. Sie unterstützte die Truppen, indem sie für die Soldaten auftrat und Verwundete in Lazaretten besuchte. Für ihr Engagement erhielt sie die Freiheitsmedaille, die höchste Auszeichnung für Zivilisten in den USA.

Ab den 1950ern wandte sie sich wieder verstärkt der Bühne zu und trat als Sängerin auf – nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa, Russland und Israel.

Nach ihrem letzten Film, "Schöner Gigolo, armer Gigolo" (1979) zog sie sich völlig von der Öffentlichkeit zurück. Sie verließ ihre Wohnung in Paris nicht mehr und hielt nur noch per Telefon Kontakt zur Außenwelt.

Am 6. Mai 1992 verstarb sie an Herz- und Nierenversagen.

Brauchtum – Weihnachtsessen im Erzgebirge, das Neinerlaa

In Sachsen, im Erzgebirge, gibt es an Heiligabend als traditionelles Essen das „Neinerlaa“ auf Hochdeutsch Neunerlei. Neun verschiedene Speisen, die man miteinander kombinieren kann, stehen auf der Speisekarte zum Fest. Bereits im Jahr 1799 wurde das Neunerlei in einem „Heilig Obnd-Lied“ besungen. Das Gericht, das ursprünglich in den Bergmannsfamilien gegessen wurde, hatte mit der Zeit auch die Tische anderer erobert und gehört heute als angestammte Überlieferung zum Heiligen Abend. Das Neinerlaa sollte frei von Stress in Ruhe und Entspannung in der guten Stube verzehrt werden. Es ist ein besonderes Ritual, auf dass sich alle Mitglieder der Familie freuen. Für jeden ist etwas dabei, das ihm oder ihr schmeckt.

Die einzelnen Speisen beinhalten einen bestimmten Symbolwert: so stehen Erbsen und Linsen für das nötige Kleingeld. Bratwurst vermittelt Kraft und Stärke. Sauerkraut gibt Gesundheit und Klöße versprechen Wohlstand. Im Fisch liegt das große Geld und der Braten stellt reichlich Nahrung und Wohlstand in Aussicht. Kartoffelsalat und Würstchen mahnen dagegen zur



Sparsamkeit. Bratäpfel verheißen Gesundheit und Brot und Salz schließlich sind Symbole für die nötige Gastlichkeit. Brot war eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel, das nie ausgehen sollte und das Salz sollte die bösen Geister vertreiben.

So gut versorgt und bestens gerüstet konnte im kommenden Neuen Jahr nichts mehr schiefgehen. Man saß warm und gemütlich zusammen und genoss die angebotenen Speisen. Jeder stellt sich seine persönliche Speisenfolge nach Lust und Geschmack zusammen. Die Auswahl und Reihenfolgen sind von Familie zu Familie verschieden, folgen aber einer langjährigen Tradition. Und noch etwas: während des Essens soll man möglichst nicht vom Tisch aufstehen, weil sonst im Neuen Jahr die Gefahr besteht bestohlen zu werden. Auch sollte von jeder Speise eine Probe gegessen werden, damit sich ihre erwünschte Symbolkraft auch voll entfalten kann. Die Zahl Neun hat noch eine ganz besondere Bedeutung: neun Speisen gehören auf den Tisch, die Drei gilt als Glückszahl und sie ist durch Neun teilbar. Das verheißt zuverlässig dreifaches Glück.

Wer von Ihnen kennt das Neinerlaa aus der eigenen Familie? Welche anderen traditionellen Heiligabendessen gibt es? Erzählen Sie uns davon!

Redewendung: Unter die Lupe nehmen ...

Manchmal muss man im Alltag ganz genau hinschauen, um zu verstehen, was Sache ist. Sicher kennen Sie das auch – ein Sachverhalt präsentiert sich als harmlos, aber insgeheim hat man ein ungutes Bauchgefühl dabei. Dann ist es wichtig, die Sache genauer "unter die Lupe zu nehmen". Ist der neue Freund von Tante Irmgard wirklich so nett, wie er tut? Stammt die Vase im Antiquitätengeschäft wirklich aus dem 13. Jahrhundert, wie angegeben? Und wieso fehlt auf einmal Geld aus der Kaffeekasse?

Wer etwas unter die Lupe nimmt, zückt quasi sein Vergrößerungsglas, wie ein Hobby-Detektiv. Woher diese Redewendung stammt, ist nicht schwer zu erraten: Die Lupe verhilft zu einem klaren, gestochen scharfen Blick. Was man ohne sie nicht wahrnehmen könnte, wird mit ihr plötzlich groß und deutlich.



Gedichte

Weihnachten

Die schönste Zeit, die liebste Zeit,

Sag's allen Leuten weit und breit,
Damit sich jedes freuen mag,
Das ist der liebe Weihnachtstag.

Den hat uns Gott, der Herr, bestellt,
Den herrlichsten in aller Welt,
Dass jung und alt, dass groß und klein
So recht von Herzen froh soll sein.

Das beste Kind, das liebste Kind,
So viele rings auf Erden sind,
Kommt her und hört, damit ihr's wisst,
Das ist der liebe Jesus Christ.

Zur Weihnachtszeit, zur Weihnachtszeit,
Da kam er von dem Himmel weit
Zu seinen armen Menschen her;
In einer Krippe schlummert er.

Die Engelein, die Engelein,
Die singen alle froh darein
Den Hirten zu herab aufs Feld:
Geboren ist der Herr der Welt!

Geboren ist das Christuskind,
Durch das die Menschen selig sind,
Das alle so von Herzen liebt
Und ihnen Himmelsgaben gibt.





Rezept: weihnachtlicher Möhren-Nuss-Kuchen

- 330 g fein geraspelte Möhren
- 200 g gemahlene Haselnüsse
- 200 g gemahlene Mandeln
- 200 g Rohrzucker
- 100 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 1 Vanilleschote
- 5 Eier
- 1-2 TL Zimtpulver
- ½ TL Kardamom (gemahlen)
- ¼ TL Muskatnuss (gemahlen)
- 50 g Mandeln (gehackt)
- 80 g Rosinen (in Orangensaft eingeweicht)
- 3 EL Puderzucker
- 150 ml Öl (Raps/ Sonnenblume)
- 1 Pr Salz

Eier trennen. Eiweiß zu festem Schnee schlagen. Eigelb mit dem Mark der Vanilleschote und dem Zucker zu einer dicken Creme schlagen. In einer separaten Schüssel Mehl, Backpulver, gemahlene Nüsse, gehackte Mandeln, Rosinen, Gewürze (oder fertiges Lebkuchengewürz), Salz und das Öl gut vermischen. Nun dieses Gemisch und die geraspelten Möhren portionsweise unter die Eigelb-Creme rühren. Zum Schluss den Eiweiss Schnee unterheben und den Teig in eine 24er oder 26er Springform füllen (mit Backpapier ausgeschlagen). 60-70 Min. bei 160° Ober-/Unterhitze backen. Nach der Hälfte der Backzeit den Kuchen evtl. abdecken.

Bei einer Stäbchenprobe dürfen nur wenige kleine Krümel zu sehen sein. Kuchen vollständig abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben. Ein guter Begleiter wäre hier auch Schlag Sahne mit Zimt gewürzt!

Genießen Sie den Kuchen! **Guten Appetit!**





Rätsel

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlen-rätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1–6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x2 Quadrat

die Ziffern von 1–6 vorkommen.

		5	1		
4					
6		2		5	1
	5	3	2		6
					2
3		6			

Brückenwörter

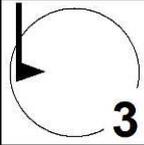
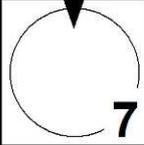
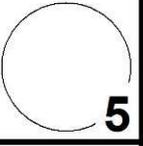
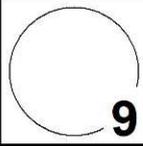
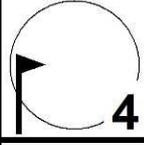
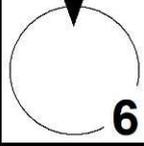
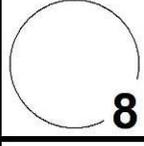
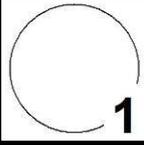
Die folgenden Wörter sind einzufügen: BRIEF, FELD, FORM, GELD, KREBS, LESE, LOCKEN, MARK, STAHL, TRAINER, ZAHL, ZAHN

ZWEI											GRAEFIN
FROH											WICKLER
MAHL											AERZTIN
EDEL											BETON
WECHSEL											STUECK
FUSSBALL											SCHEIN
EINSIEDLER											TIER
PFAND											TAUBE
MEHR											KARTE
AMSEL											SALAT
SPAET											STOFF
SPIEL											BLATT

Hinweis zur Lösung: LAGERORT FÜR BRENNMATERIAL



Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

borstig, zerzaust	indischer Volks- stamm	Buß- bereit- schaft	Ölliefer- länder- verbund (Abk.)		Ge- zeiten- strom	T	Emotion
	T			P			
K			S		latei- nische Vorsilbe: weg		E
ein Milch- produkt	M		Vorge- setzter	C			
	I		F	Wald- pflanze	german. Sagen- gestalt (Leben)	alte franz. Gold- münze	U
Schlecht- wetter- zone	L	mit Bäu- men ein- gefasste Straße	A			E	
auf- richtig	E	H	R				
franzö- sische Ver- neinung	N	O		sudan. Volks- stamm			

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: Sehnsucht nach früher



Auflösung aus dem Monat November

Auflösung Sudoku

3	4	6	1	2	5
2	5	1	3	4	6
4	3	5	2	6	1
1	6	2	4	5	3
5	1	4	6	3	2
6	2	3	5	1	4

Auflösung Kreuzworträtsel

Heilpflanze	B	Mädchen	Aufforderung zur Ruhe	Augenflüssigkeit	T	schottisches Adelsgeschlecht	S	D	persönliches Fürwort (3. Fall)
Befehlsform (gramm.)	I	M	P	E	R	A	T	I	V
Teil der Schreibmaschine	T	A	S	T	A	T	U	R	Buch der Bibel
immer (veraltet)	E	D	Pistole (Gauersprache)	K	N	A	R	R	E
Spiegel, Rückstrahler	R	E	F	L	E	K	T	O	R
eine Lotterie (Abk.)	L	O	zau-bernde Disney-Figur	M	A	X	I	M	U
Gesetze, Anordnungen	E	D	Obergrenze	I	K	T	E	S	I
französischer Frauenname	E	D	M	E	E	N	Naumburger Domfigur	U	T
	1	2	3	4	5	6			
	F	R	I	S	U	R			

Auflösung Brückenwörter

RHEIN				G	O	L	D		REGEN
FRAGE			Z	E	I	C	H	E	N
GROSS		W	I	L	D				HUETER
FEDER			V	I	E	H			HERDE
NORD	S	T	E	R	N				BILD
RESERVE		T	A	N	K				WAGEN
GUSS		F	O	R	M				BLATT
TERMITEN				H	U	E	G	E	L
GRAU				G	E	L	B		FIEBER
ROST	B	R	A	U	N				KOHLE
WUERFEL				Z	U	C	K	E	R
WOHIN			G	E	G	E	N		ARGUMENT

Lösungswort (senkrecht): **GEDENKMUENZE**



Lachen ist gesund ...

Opa zu seinem Enkel: „Karl-Friedrich, zünde doch schon mal den Christbaum an.“ Ein paar Minuten später. Karl-Friedrich: „Opa, die Christbaumkerzen auch?“

Frau Berchthold zur ihrer Nachbarin: „Dies Jahr fällt Weihnachten auf einen Freitag.“ Nachbarin: „Oh wie schön, hoffen, wir nur, dass es nicht der 13. ist!“

Nach dem Frühschoppen im Wald, machen sie die beiden Freunde auf die Suche nach einem Christbaum. Nach einer Weile: „Du Bernd, ich glaube, wir sollten einfach einen ohne Kugeln und Stern mitnehmen!“

Vater Hubert Karlsen macht sich als Nikolaus verkleidet auf den Weg ins Haus seiner Familie und ruft dabei schon von weitem: „Draußen vom Walde komme ich her, und will euch sagen, es Weihnachtet sehr Der kleine Fritz zu seiner Oma: „Da kommt Papa wieder betrunken nach Hause.“

Im Frühstücksraum der Skihütte meinte Irmgard: „Also, der Kaffee schmeckt heute nach Bodensee.“ Doris: „Du irrst, das ist doch Tee.“ Aus der Küche brüllt jemand: „Wer will noch Kakao?“





Aus dem Poesiealbum

„Liebe im Herzen, Treue im Sinn,
führen dich glücklich durchs Leben dahin.“



Ich nehme das Auto. Damit ich das Christkind noch sehe!

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Kerstin Huber
Einrichtung: CWPZ St. Gotthard gGmbH
Straße: Lindachweg 1
Postleitzahl / Ort: 94491 Hengersberg
Telefon: 09901/201-0
Fax: 09901/201-119
E-Mail: info@caritas-hengersberg.de